

**23.04.**

Nach einer gemütlichen Vorstellungsrunde machten wir einen ersten kleinen Ausflug. Ziel waren die Weiden direkt hinterm Dorf. Hier erwartete uns ein großer Schwarm Goldregenpfeifer, wunderschön anzusehen in der Nachmittagssonne. Die Rohrweihen segelten elegant über ihrem Brutplatz, Uferschnepfen zeigten ihre Balzflüge mit dem markanten „Greta!-Rufen und eine Ringdrossel versuchte vergeblich, sich im Gras zu verstecken..



Goldregenpfeifer, 23.04.2018

Dann kam ein großer Schwung Nonnengänse beeindruckend niedrig überfliegend: Ein Glück, dass wir diese einst fast ausgerottete Vogelart jetzt wieder in großen Mengen beobachten können! Einige Uferschnepfen und Kiebitze spazierten durchs Gras – das Ganze unterlegt vom Soundtrack der Feldlerchen und Wiesenpieper.



Nonnengänse, 23.04.2018

Ein erster Blick über den Deich ermöglichte die Beobachtung der frisch entstehenden Säbelschnäblerkolonie. Kleine Schwärme Alpenstrandläufer flogen hin und her - die weiße Unterseite hell aufleuchtend in der Abendsonne.

**24.04.**

Morgens versuchten wir unser Glück mit einer Tour vor dem Frühstück. Das erhoffte Blaukehlchen ließ sich leider nicht hören, denn ein grässlicher Regen setzte ein, dazu noch kalter Wind. Auf den Binnenweiden kuschelten sich die Kiebitze und Uferschnepfen tief in ihre Nester. Von der Störtebeckerstraße aus konnten wir gleich fünf Kiebitz- und drei Uferschnepfennester entdecken, heutzutage ein seltener Luxus! Nach einem vernünftigen Frühstück ging es wieder raus: Direkt hinterm Dorf transportierte ein Wanderfalke seine Beute in schnellem Flug über die Weiden - zum Ärger der ansässigen Kiebitze, die mutig attackierten!

Dann ging es mit dem Ausflugsdampfer raus zu den Seehundsbänken vor Baltrum. Schon unterwegs konnten wir viele Seeschwalben beobachten, vor allem Brand- und Flusseeeschwalben. Auch einige Zwerg- und sogar Trauerseeschwalben waren dabei, später kam noch eine kleine Gruppe Zwergmöwen. Über 20 Seehunde räkelten sich behaglich auf der Sandbank, am Baltrumer Ostende ließ sich auch eine Kegelrobbe blicken. Die großen Tiere haben keine Angst vor den bekannten Schiffen, so konnten wir sie unbehelligt bestaunen und fotografieren.



Auf der Rückfahrt sahen wir riesige Schwärme mit tausenden Nonnengänsen über den Binnenweiden. Hier sammeln sie sich vor ihren Aufbruch in die arktischen Brutgebiete.

Nach der „Seefahrt“ fuhren wir durch das schöne Pirolatal zum Melkhörn, wo wir windgeschützt picknicken konnten. Dann folgte der Aufstieg auf den höchsten natürlichen Gipfel Ostfrieslands: Die 21 Meter hohe Melkhörndüne. Von hier aus hat man eine feine Aussicht über die Insel, das Watt und die offene Nordsee. Besonders interessant ist der direkte Einblick in eine große Möwenkolonie. Ein wilder Kampf zwischen zwei Silbermöwen um den besseren Brutplatz sorgte für Action. Nachdem wir schon um das Leben der unterlegenen Möwe fürchten mussten flogen die Streit-„hähne“ zum Glück beide in verschiedene Richtungen davon.

Es folgte ein kleiner Strandspaziergang.

Überm offenen Meer zogen Trauerenten, ein Sanderling ließ sich sehen und im Sand fanden wir erstaunliche, vom Wind persönlich geformte Kunstwerke.

Anschließend führte unser Weg zu den ehemaligen Prielen im



Großen Schlopp. In diesen Flachwasserkuhlen rasten gerne viele interessante Vögel, besonders über Hochwasser. So konnten wir einige Löffler bewundern, ihre „Seelenverwandten“, die Löffelenten, die schönen bunten Brandgänse, eine Gruppe Säbelschnäbler, Uferschnepfen, einen Kampfläufer, und verschiedenste Möwen in allen Alterskleidern. Ein Highlight war eine beringte Mantelmöwe: Wie sich später herausstellte ist sie vor zwei Jahren in Dänemark beringt, und im Jahr zuvor in Kent (Südengland) abgelesen worden.

Auf dem Weg zurück sahen wir noch schöne große Limikolenschwärme vorm Ostdeich fliegen. Die Schwärme bewegen sich wie eigenständige Lebewesen - Leider wehte ein wahrhaft eisiger Wind, so dass es uns zurück ins gemütliche Hotel zog...



#### 25.04.

Durch den wilden Langeooger „Urwald“ steuerten wir den Südwesten der Insel an. Der Naturpfad Flinthörn schlängelt sich dort entlang der Dünen und Salzwiesen bis zur Beobachtungshütte. Wir sahen Rohrweihen, Schwarzkehlchen, die ersten Dorngrasmücken und hörten den ersten Feldschwirl.

Mit hochpraktischem Rückenwind ging es in Rekordzeit weiter zum Hafen, von wo aus wir in Richtung Flinthörn Watt beobachteten. Hier suchten Kiebitzregenpfeifer, Steinwälzer und Regenbrachvögel nach Nahrung. Auf den Binnenweiden hielten wir vergeblich nach den ersten Kiebitzküken Ausschau, aber der langanhaltende eisige Frühling hatte den üblichen Schlupftermin verzögert. So konnten wir die Kiebitze und Uferschnepfen weiterhin brütend auf ihren Nestern ansehen.

Nach der Mittagspause folgte etwas Besonderes, die Wattwanderung. Ermöglicht durch den Tidenhub von fast drei Metern konnten wir bei Niedrigwasser über den Meeresgrund spazieren und somit quasi den gigantischen Esstisch der Zugvögel



besichtigen. Wattführer Gerhard Siebels zeigte die Muscheln, Schnecken und Würmer des Watts und erklärte fachkundig ihre besondere Biologie, solide untermauert mit feinen Döntjes.

Am Wattzweg durch die weiten Salzwiesen sangen überall Feldlerchen. Eine zeigte sich sogar unbekümmert aus wenigen Metern Entfernung am Boden – eine seltene Gelegenheit diese sonst recht scheuen Zeitgenossen von Nahem zu betrachten! Als absolute Besonderheit zum Abschluss wurde noch eine leuzistische Mantelmöwe entdeckt. Komplette weiß! Zudem war sie noch beringt, allerdings war die Entfernung zum Ablesen zu groß. Der Vogel konnte dann aber anhand seiner Färbung

identifiziert werden: In Norwegen beringt, wurde er schon mehrfach auf Helgoland und in den Niederlanden abgelesen.

Abends gab es im „Haus der Insel“ noch meinen Lichtbildvortrag: „International Airport Langeoog: Die Vogelfluglinien vom Watt in die weite Welt“, mit einer Auswahl der besten Fotos aus fast acht Jahren als Nationalparkwart auf Langeoog.

#### **26.04.**

Dies war der Tag für die „Expedition“ zur 10 Kilometer entfernten Langeooger Ostspitze, dem Osterhook. Mit dem Westwind im Rücken düsten wir mit schönstem Sonnenschein gen Osten. Die Zwischenstopps waren mehr für den Rückweg mit dem absehbaren Gegenwind eingeplant. Dennoch kann man an verschiedenen guten Beobachtungspunkten einfach nicht vorbeikommen ohne anzuhalten. So konnten wir auf dem Hinweg schon ein Paar Schwarzkopfmöwen in der großen Sturmmöwenkolonie sichten und einen Blick in die Löfflerkolonie werfen.

Am Osterhook ließen sich die normalerweise dort rastenden Limikolenschwärme leider nicht sehen! Nur auf die Austernfischer war Verlass: Ein großer Rasttrupp wartete auf das ablaufende Wasser um wieder im Watt nach Nahrung suchen zu können.



**Austernfischer, Sturm- und Heringsmöwen, 26.04.2018**

Zudem hielten viele Möwen und Eiderenten die Stellung, und an der äußersten Ostspitze lagerten zahlreich die Seehunde. Durch die wunderschöne, völlig unberührte Salzwiesen und Dünenlandschaft wanderten wir noch bis zum Nordstrand. Danach tat die Kaffeepause in der



**Nonnengänse, 26.04.2018**

Meierei richtig gut! In kleinen Schritten kämpften wir uns dann tapfer gegen den Wind zurück Richtung Dorf. Auf dem Weg besichtigten wir unter anderem die natürlich aufgewachsenen Inselwäldchen am Falkenpad und die Vogelwärterhütte am historischen Standort der wohl ersten Vogelwärterhütte Deutschlands von 1875. Riesige Nonnengansschwärme rasteten auf den Weiden am Wegesrand. Als Besonderheiten konnten noch einen Bruchwasserläufer und einen Zwergstrandläufer entdecken.

**27.04.**

Am letzten Tag zeigten sich endlich die ersten, winzigen Kiebitzküken! Sicher frisch geschlüpft ließen sie sich nur sehr kurz blicken, so dass leider nicht alle sie sehen konnten. Dafür ließ sich ein Blaukehlchen ausgiebig beim Singen beobachten, hinterm Deich rasteten unter anderem Pfuhlschnepfen, Rot- und Grünschenkel. Als Besonderheit für die Ostfriesischen Inseln zogen ein Weißstorch und zwei Rotmilane über uns hinweg - ein feiner Abschluss für eine schöne Reise!

**Ich möchte mich ganz kräftig bei allen Mitreisenden bedanken!!!**

Jan Weinbecker



**Säbelschnäbler, 23.04.2018**



**Die schönen Eiderenten, 24.04.2018**



**Löffler, 24.04.2018**



**Alpenstrandläufer und Säbelschnäbler, 23.04.2018**

Artenliste birdingtours-Reise Langeoog 23.04. bis 27.04.2018

- 1 Ringelgans
- 2 Nonnengans
- 3 Graugans
- 4 Nilgans
- 5 Brandgans
- 6 Pfeifente
- 7 Krickente
- 8 Schnatterente
- 9 Stockente
- 10 Spießente
- 11 Löffelente
- 12 Reiherente
- 13 Eiderente
- 14 Trauerente
- 15 Fasan
- 16 Haubentaucher
- 17 Kormoran
- 18 Löffler
- 19 Graureiher
- 20 Weißstorch
- 21 Rotmilan
- 22 Rohrweihe
- 23 Mäusebussard
- 24 Wanderfalke
- 25 Turmfalke
- 26 Teichhuhn
- 27 Blässhuhn
- 28 Austernfischer
- 29 Säbelschnäbler
- 30 Kiebitzregenpfeifer
- 31 Goldregenpfeifer
- 32 Kiebitz
- 33 Regenbrachvogel
- 34 Großer Brachvogel
- 35 Uferschnepfe
- 36 Pfuhlschnepfe
- 37 Flussuferläufer
- 38 Rotschenkel
- 39 Grünschenkel
- 40 Bruchwasserläufer
- 41 Waldwasserläufer
- 42 Steinwälzer
- 43 Knutt
- 44 Sanderling
- 45 Zwergstrandläufer
- 46 Alpenstrandläufer
- 47 Lachmöwe



- 48 **Schwarzkopfmöwe**
- 49 **Sturmmöwe**
- 50 **Mantelmöwe**
- 51 **Silbermöwe**
- 52 **Heringsmöwe**
- 53 **Zwergseeschwalbe**
- 54 **Brandseeschwalbe**
- 55 **Flusseeschwalbe**
- 56 **Trauerseeschwalbe**
- 57 **Hohltaube**
- 58 **Ringeltaube**
- 59 **Türkentaube**
- 60 **Trottellumme (Totfund)**
- 61 **Elster**
- 62 **Dohle**
- 63 **Rabenkrähe**
- 64 **Blaumeise**
- 65 **Kohlmeise**
- 66 **Feldlerche**
- 67 **Rauchschwalbe**
- 68 **Fitis**
- 69 **Zilpzalp**
- 70 **Feldschwirl**
- 71 **Mönchsgrasmücke**
- 72 **Klappergrasmücke**
- 73 **Dorngrasmücke**
- 74 **Wintergoldhähnchen**
- 75 **Zaunkönig**
- 76 **Star**
- 77 **Amsel**
- 78 **Singdrossel**
- 79 **Ringdrossel**
- 80 **Wachholderdrossel**
- 81 **Schwarzkehlchen**
- 82 **Rotkehlchen**
- 83 **Nachtigall**
- 84 **Blaukehlchen**
- 85 **Hausrotschwanz**
- 86 **Steinschmätzer**
- 87 **Heckenbraunelle**
- 88 **Haussperling**
- 89 **Baumpieper**
- 90 **Wiesenpieper**
- 91 **Wiesenschafstelze**
- 92 **Bachstelze**
- 93 **Buchfink**
- 94 **Grünfink**
- 95 **Stieglitz**
- 96 **Bluthänfling**
- 97 **Rohrhammer**



Unentschuldigt gefehlt haben u. a.:  
 Sandregenpfeifer, Sumpfohreule und  
 Birkenzeisig!

Arten mit Haaren anstelle von Federn:  
**Seehund**  
**Kegelrobbe**  
**Feldhase**  
**Bisam**  
**Reh**  
 und sogar ohne Haare:  
**Kreuzkröte**